

Signatur: 996 / IV

Titel: Tagebuch 1861 - 1862

Gattung: Tagebuch

Ort der Niederschrift: Dortmund

Zeit der Niederschrift: 1861/04-1862/Sommer

Bände: 1

Umfang: 68 S.

Form des Textes: Original / Transkription

Schriftart: Handschrift / Kurrent / Maschinenschrift

Name: Maier, Gertrud (Name geändert!)

Geboren am: 1837/06/12, Geboren in: Dortmund

Gestorben am: 1905/03/28, Gestorben in: Neuenrade

Ausbildung und Beruf: Pfarrfrau

Niederschriftenanlass: Selbsterkenntnis

Lebenslauf: Heirat 1863 mit einem Pfarrer, 8 Kinder,
von denen 3 früh verstarben

Themen: Freundschaft / Freundin / Briefe / Familie / Tante / Brüder /
Liebe zum späteren Ehemann (63,64) / Hausarbeit (18,19,35) / Reisen
(60,61) / Religiosität (5,22/23,30/31,40/41,53-55,67-69) /
Selbstreflexion (17,33,37) / Trauer (38) / Seelische Konflikte
(26,38,44,48,59,67) / Depression / Musik / Künste / Gesang /
Komponieren / Klavier (18,24,48) / Reflexionen über das
Tagebuchschreiben (1) / Glaube / Kirche

Orte des Geschehens: Dortmund

Lebensspanne: 24-25

Zeitspanne: 1861/04/21-1862/Sommer

Zusammenfassung: Die 24-jährige Autorin schildert ihren Alltag:
Hausarbeit, Handarbeit, Komponieren, Gesangverein, Musizieren,
Gottesdienstbesuche, Besuche bei Freundinnen, Verwandten und Kranken.

Sie lebt als Waise bei der Tante in einer gutbürgerlichen, sehr vom
evangelischen Glauben geprägten Welt. So ist neben dem
Alltagsgeschehen die Religion, die eigene Unzulänglichkeit, aber auch
die Tröstung durch den Glauben ein vorherrschendes Thema.

Die Autorin beobachtet sich selbstkritisch, fühlt sich den Erwartungen
der Tante und der Religion oft nicht gewachsen und bekämpft ihre
vermeintlichen Schwächen.

Am Ende der Eintragungen (nach ca. 1 Jahr) bindet sie sich an einen
jungen Pfarrer. Damit endet das Tagebuch.

Es vergeht aber noch 1 Jahr bis zur Heirat, was im Blick auf das Alter
der jungen Frau zur damaligen Zeit eher ungewöhnlich war.

In den Gedanken der jungen Frau spiegelt sich das typische Frauenbild
der damaligen "höheren Tochter". Außerdem ist die christliche
Ausrichtung sehr wichtig, in der Tugenden wie Bescheidenheit und Demut
großgeschrieben sind. Beim Lesen spürt man, wie sich die
Tagebuchschreiberin nach Erfüllung ihres Lebens als Frau sehnt.

Eignung: Lesung